



Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der die Vermittlung von geflüchteten Menschen in Arbeit oder Ausbildung als Prozess versteht und die individuelle Förderung unserer Teilnehmer in den Fokus stellt.

Unser Angebot umfasst:

- Kompetenzerfassung
- EDV-Schulungen
- Alltagsökonomie
- Gesprächskreise zum Thema Arbeit
- Berufliche Orientierung
- Hilfe bei Bewerbungsaktivitäten
- Vermittlung in Arbeits- oder Ausbildungsverhältnissen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Schulische und berufliche Weiterbildung und Qualifizierung



Petra Leicht
07351 1802-34

Sabine Kahle
07351 1802-44

neustart-dua@bfz.de

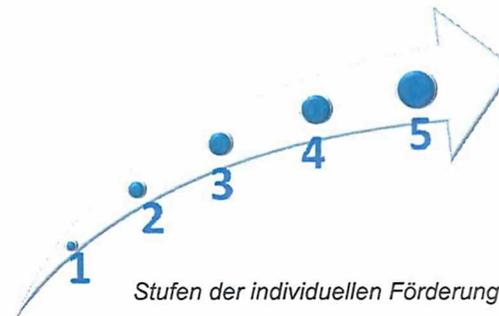
Berufliche Fortbildungszentren der
Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH
Freiburger Straße 69
88400 Biberach

Wir eröffnen Perspektiven



Netzwerk Bleiben mit Arbeit

Integration von geflüchteten
Menschen in Ausbildung und Arbeit



Das Netzwerk Bleiben mit Arbeit berät individuell und begleitet Asylsuchende und Flüchtlinge auf ihrem Weg in Arbeit oder in schulische oder berufliche Ausbildung.

Erfolgreich sind wir dann, wenn die passgenaue Abstimmung individueller Kompetenzen und Interessen mit den Erfordernissen des Arbeitsmarktes für alle relevanten Akteure nachhaltig positiv ist.

Zugangsvoraussetzung für eine Projektteilnahme ist eine Aufenthaltserlaubnis, Duldung oder Aufenthaltsgestattung mit mindestens nachrangigem Arbeitsmarktzugang.

1. Individuelle Beratung:
 - Kompetenzerfassung
 - Zielsetzung
 - persönliche Hilfen
2. Individueller Förderplan:
 - Vermittlung in Deutschkurse
 - Anerkennungsberatung
3. Berufsvorbereitung:
 - berufsvorbereitende Qualifizierungsmaßnahmen
 - Orientierung auf dem Arbeitsmarkt
4. Vermittlung in Praktikum, Ausbildung, Arbeit
5. Betreuung am Arbeitsplatz



Das Projekt "Netzwerk Bleiben mit Arbeit" wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungs-schwerpunkt "Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert. Wir kooperieren mit kompetenten Partnern wie Ausländerbehörden, Jobcentern, Arbeitsagenturen, Bildungsinstitutionen und Unternehmen sowie mit städtischen Einrichtungen und ehrenamtlichen Helferkreisen, die im Bereich Migration und Integration tätig sind.